

Zauberei, Bauchtanz und Akrobatik

Zweitklässler der Bad Krozinger Johann-Heinrich-von-Landeck-Schule begeistern mit ihrer Zirkusaufführung "ABEBA" das Publikum.



Auch in den Orient begaben sich die jungen Zirkuskünstler der Landeck-Schule.
Foto: privat

BAD KROZINGEN. Es war ein abwechslungsreiches Programm, das die zweiten Klassen der Bad Krozinger Grundschule in gleich zwei ausverkauften Aufführungen darboten. Eine komplette Schulwoche hatten die Kinder dafür unter professioneller Anleitung geprobt und mit Begeisterung die jeweiligen Programmpunkte einstudiert. Viel Applaus war der Lohn für das harte Stück Arbeit.

Fünf Tage hatten Fibel und Mathebuch ausgedient. Stattdessen stand bei den Zweitklässlern der Landeck-Schule Zirkus im Vordergrund. Und das war durchaus wörtlich zu nehmen: Unter der Anleitung der Sozialpädagogin Bente Scheffold und zusammen mit Lehrern und Eltern wurde ein 90 Minuten dauerndes Programm einstudiert, das praktisch alle Bereiche des klassischen Zirkus beinhaltete.

Bereits die Begrüßung durch die Clowns sorgte für die ersten Lacher in der gut gefüllten Schulsporthalle. Der erste Auftritt der Akrobaten lieferte eindrucksvolle Menschenpyramiden, bevor Jonglagen und orientalische Tänze eine Kostprobe an Konzentration und Körperbeherrschung gaben.

Offene Münder, ungläubige Blicke

Erstmals in luftige Höhen ging es für die Künstler am Vertikaltuch, die mit fantastischen Figuren überraschten und sich kopfüber und waagrecht in das von der Decke hängende Tuch legten. Zauberer hinterließen offene Münder und ungläubige Blicke bei einer spannenden Entfesselungsnummer.

Wie professionell die Kinder ihre Rolle als Zirkuskünstler wahrnahmen, wurde auch bei der einzigen echten Panne des Programms deutlich. Bereitgelegte lange Bänder hatten sich zu einem einzigen großen Knoten zusammengebunden, der sich auf der Bühne nur durch minutenlange Feinmotorik wieder lösen ließ. Für die stressfreie und ruhige Lösung wurde die junge Künstlerin mit einem wohlverdienten Szenenapplaus bedacht.

Nach einer zwanzigminütigen Pause nahm das Zirkusprogramm dann noch einmal Fahrt auf. Für die Akrobaten und Trapezkünstler ging es nun deutlich höher bis teilweise unter die Hallendecke, wo schwindelfrei die Kunststücke präsentiert wurden.

Zu den Bauchtänzerinnen gesellten sich nun Feuerkünstler. Fakire legten sich auf Nagelbretter, liefen barfuß über Scherben oder zerschlugen einen Backstein auf dem Bauch eines Mitstreiters. Nichts für schwache Nerven war auch der zweite Auftritt der Zauberer, die zwei Kinder in der "magischen Zauberkiste" verschwinden ließen, mit Metallstäben von allen Seiten durchbohrten, um am Ende drei Kinder wohlbehalten aus der Box springen zu lassen. Stürmischer Applaus als Lohn einer Woche harter Arbeit.

Das Publikum zeigte sich angesichts der Aufführungen in beiden Vorstellungen begeistert und honorierte die Leistungen mit großem Applaus. "Alles, außer gewöhnlich", hatte es das Programmheft im Vorfeld versprochen, was die Kinder der Klassen 2 a, 2 b und 2 c mit ihrer spektakulären Zirkusshow dann auch erfüllen konnten.

Dass sich die Arbeit als Künstler im Applaus widerspiegelt, war nur eine Erfahrung, die die Zweitklässler erfahren durften. Bei der Zirkuspädagogik steht auch das Miteinander im Vordergrund: Jedes Kind soll dabei seine Stärken und Talente entdecken, in die Gruppe einbringen und daraus neues Selbstvertrauen und Motivation ziehen. Dabei spielen Körperbewusstsein, Konzentrationsfähigkeit, Einfühlungs- und Durchhaltevermögen sowie Geduld eine große Rolle.

Autor: bz